

Stadt vor Land

Wohn- und Mobilitätskosten CO₂-Bilanz

Meine monatlichen Wohn- und Mobilitätskosten auf einen Blick
Nun können Sie sich ein Bild über zu erwartende Kosten machen. Das Ergebnis wird noch präziser, wenn Sie die zugrunde gelegten statistischen Durchschnittswerte individuell ersetzen. Einfach auf die Lupe klicken und Wert überschreiben!

Alle Angaben in EUR/Monat		
Wohnkosten pro Monat	Netto-Miete	1.057 EUR
	Wohnnebenkosten	337 EUR
Mobilitätskosten pro Monat	Kosten Autobesitz	450 EUR
	Kosten Autonutzung (Arbeitswege)	0 EUR
	Kosten Autonutzung (Sonstige Wege)	63 EUR
	Kosten MVV	54 EUR
	Ersparnis aus Pendlerpauschale	49 EUR
Gesamtkosten für diesen Wohnort		1.911 EUR

Mein Wohnprojekt
Tragen Sie den Wohnort ein und machen Sie Angaben zu Wohnungsgröße und Wohnobjekt. Anhand dieser Informationen ermittelt der Wohn- und Mobilitätsrechner die Energie- und Kostenwerte der Wohnung oder des Hauses.

Wo und wie möchten Sie wohnen?
Bezeichnung:
Wo?
Geben Sie die Adresse ein.

Arbeitsplätze

- "Arbeitsplatz Papa"**
Thierschstraße 2
München
Anfahrten je Woche: 6x
- "Arbeitsplatz Mama"**
Verdstraße 50
München
Anfahrten je Woche: 6x

WOHN- UND MOBILITÄTSRECHNER
DES MÜNCHNER VERKEHRS- UND TARIFVERBUNDES

Der neue Wohn- und Mobilitätsrechner der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV) bietet Haushalten die Möglichkeit, alternative Wohnstandorte auf ihre privaten Folgewirkungen (Wohn- und Mobilitätskosten, täglicher Zeitaufwand, CO₂-Effekt) hin zu vergleichen. Auf diese Weise soll die Wohnstandortwahl auf zentraler gelegene und ÖV-orientiertere Standorte gelenkt werden – mit entsprechenden Verkehrsvermeidungs- und Verlagerungspotenzialen.

Die Wahl des Wohnstandorts ist eine der zentralen Bestimmungsgrößen der Verkehrsentwicklung in Stadtregionen. Mit ihrer Wohnstandortentscheidung legen Haushalte ihre eigenen Wahlmöglichkeiten bei der Alltagsmobilität auf Jahre hin fest. Dieser Zusammenhang wurde in vielen Forschungsprojekten intensiv analysiert. Bisher eher unbefriedigend ist jedoch das Spektrum der verkehrsplanerischen Instrumente zur Nutzung dieses immensen Potenzials.

Im Mai 2011 hat der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund seinen neuen Wohn- und Mobilitätsrechner der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit diesem kostenfreien Online-Service [1] können Haushalte alternative Wohnstandorte innerhalb des Großraums München anhand der Kriterien Kosten, Zeitaufwand und CO₂-Effekt vergleichen.

Der Vergleich bilanziert die Kosten für Wohnen (Miete oder Eigentumsfinanzierung sowie Neben- und Betriebskosten) und Mobilität (fixe und variable PKW-Kosten sowie

ÖV-Tarife) an den verglichenen Standorten. Die CO₂-Bilanz addiert die Emissionen des Wohnens (Heizung) und der Mobilität (PKW- und ÖV-Fahrten). Die Zeitbilanz fokussiert auf die täglichen Pendelwege. Basis der Abschätzungen sind Kennwerte sowie Routing- und Fahrplanabfragen. Neben den gewählten Wohnstandorten hat das vom Nutzer gewählte Verkehrsverhalten Einfluss auf die Ergebnisse. Darüber hinaus können viele andere Annahmen (etwa die Anzahl und Klasse der PKW im Haushalt) individualisiert werden.

Stadt spart Geld, Zeit und CO₂

Die Ergebnisse sind von den gewählten Standorten und Annahmen abhängig. Aufgrund der siedlungs- und kostenstrukturellen Zusammenhänge erweisen sich in der Grundtendenz ÖV-günstig gelegene Wohnstandorte (trotz des hohen Wohnkostenniveaus im Großraum München!) als kostengünstiger. CO₂ und Zeit sparend sind sie in aller Regel ebenfalls.

Diese Vorteile ÖV-orientierter und verkehrssparsamer Wohnstandorte werden den Nutzern aber bewusst nicht plakativ kommuniziert. Die Nutzer werden vielmehr eingeladen, ihre eigene Situation zu analysieren und daraus Schlüsse zu ziehen. Ein strategisches Kommunikationsziel des „WoMo-Rechners“ ist es dabei, seinen Nutzern Gesprächsstoff für ihr persönliches Umfeld zu liefern. Wohnstandortentscheidungen sind immer auch soziale Entscheidungen. Verkehrsplanerischen Instrumenten zu deren Beeinflussung muss es daher gelingen, Eingang in die Diskussion innerhalb und zwischen den Haushalten zu finden. („Ich hab’ das mal für uns durchgerechnet: Das ist doch gar nicht so teuer, zentral zu wohnen.“)

Die bisherigen Rückmeldungen fallen durchweg positiv aus. Zudem erfreut sich der „WoMo-Rechner“ bereits nach wenigen Monaten einer guten Nutzungshäufigkeit. Obwohl viele der geplanten PR-Aktionen noch nicht angelaufen sind, entsprechen die Zugriffszahlen bereits etwa 10 % der Anzahl der jährlich in der Region umziehenden Haushalte. Zudem ist die Verweildauer mit über vier Minuten außergewöhnlich hoch. Das Nutzerpotenzial erscheint gleichwohl noch nicht ausgeschöpft.

Entscheidungen beeinflussen

Das verkehrsplanerische Potenzial von Instrumenten wie dem Wohn- und Mobilitätsrechner des MVV ist beträchtlich. Sie zielen direkt auf die Struktur bildenden Entscheidungen der Haushalte und verändern damit die Nachfragematrizen, sie verkürzen die Wegelängen und machen sie kompatibler zu den attraktiven und leistungsfähigen Achsen des ÖV.

Darüber hinaus sind sie aber auch attraktiv für Haushalte, die keinen Umzug planen. So zeigen sie etwa die individuellen Einsparmöglichkeiten (im Portemonnaie wie beim CO₂-Gewissen) für den Fall des Umstiegs vom Auto auf den ÖV deutlicher als die klassischen Tarifrechner.

Bei der Entwicklung und Realisierung des Wohn- und Mobilitätsrechners wurde der MVV vom Büro Gertz Gutsche Rümenapp (Konzeption und Datengrundlagen) und der SpaceNet AG (technische Realisierung)

unterstützt. Der Münchner Rechner stellt zugleich eine Weiterentwicklung des Wohn- und Mobilitätskostenrechners für die Region Hamburg [2] dar.

Aktuell wird über eine Ausweitung des Services vom MVV-Verbundraum auf den noch deutlich größeren Gesamttraum der europäischen Metropolregion München (EMM) diskutiert. Zudem wurde vor kurzem eine Vorstudie für den Großraum Berlin abgeschlossen. ■



Martin Albrecht
Gertz Gutsche Rümenapp –
Stadtentwicklung und Mobilität GbR,
Hamburg
albrecht@ggr-planung.de



Bernhard Fink
Bereich Konzeption der Münchner
Verkehrs- und Tarifverbund GmbH
(MVV), München
Bernhard.Fink@mvv-muenchen.de



Jens-Martin Gutsche, Dr.
Gesellschafter der Gertz Gutsche
Rümenapp – Stadtentwicklung und
Mobilität GbR, Hamburg
gutsche@ggr-planung.de

QUELLEN

- [1] <http://womo.mvv-muenchen.de/>
- [2] <http://womo-rechner.hamburg.de/>

Weiterbildungsprogramm der

DEN-Akademie

„Klimaschutz konkret“

Neue Termine und Infos –
www.den-akademie.de

THEMA	DATUM	TAGE	ORT	PREIS*
Kommunaler Klimaschutzberater – Vollzeit oder in 2 Blöcken ++ Lehrgang ++ BMU gefördert ++	07. Nov 11	5	Frankfurt	550 EUR
	15. Nov 11	5	Bremen	
	28. Nov 11	5	Regens- burg Raum Dortmund	
Verkehr und Elektromobilität ++ neu ++ BMU gefördert ++	29. Sep 11	1	Bremen	105 EUR
	26. Okt 11	1	Frankfurt	
	08. Nov 11	1	Ulm	
Antragstellung bei Klimaschutzkonzepten	25. Okt 11	1	Ulm	249 EUR
	02. Nov 11	1	Bremen	

*zzgl. MwSt.

Ausführliche Informationen zum Projekt und den Schulungsangeboten der DEN-Akademie unter www.den-ev.de/klimaschutzkonkret/projekt.html oder direkt unter 069-9043679-34, E-Mail: klimaschutzkonkret@den-ev.de.
Deutsches Energieberater-Netzwerk e.V.,
 Franziusstrasse 8-14, 60314 Frankfurt am Main, Ansprechpartnerin: Pamela Faber

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

auf Grund eines
Beschlusses des Deut-
schen Bundestages